

Mitteilungsblatt der Internationalen Juon Gesellschaft



Ueli Falett (Geschäftsführer) Hangweg 59 CH-3097 Liebefeld
Tel +41 (0)31 971 79 25 www.juon.org ufalett@juon.org

Nummer 27

1. Oktober 2011

Liebe Juon-Freunde

Das gelegentlich zu Ende gehende 2011 ist wieder eher ein 'internes' Jahr. So habe ich die Arbeit des IJG-Vorstandes (neu) strukturiert. Und der Vorstand versteht 2012 als 'Probejahr', in welchem wir testen wollen, ob unsere Ideen funktionieren.

Am meisten nach aussen getreten ist unsere Gesellschaft mit der Wanderausstellung, welche an zwei Orten im Engadin gezeigt werden konnte.

Wie Sie weiter unter detaillierter lesen können, arbeiten wir aber bereits an den beiden grösseren Projekten, die im nächsten Jahr realisiert werden:

An der sehr speziellen General-/Mitgliederversammlung vom Samstag, 25. August 2012 und - als weiteren Höhepunkt - an der wichtigen Präsentation der Wanderausstellung an der 'Universität der Künste' in Berlin, jenem Institut also, an dem Juon über 30 Jahre lehrte! Diese findet statt vom 27. Oktober - 10. November 2012. Und wie heisst es doch: Berlin ist eine Reise wert...

Das Kapitel 'Begebenheiten aus dem Leben der Int. Juon Gesellschaft' nimmt in diesem Mitteilungsblatt einen recht breiten Raum ein. Es zeigt halt eben, was sich - ausser den Routine-Arbeiten - 'so begibt bei uns'.

Viel Vergnügen auch auf dieser (Lese-)Reise,

Mit herzlichen Grüssen, Ihr

Ueli Falett

General-/Mitgliederversammlung 2012, Samstag, 25. August 2012

Die immer in den geraden Jahren stattfindende Versammlung ist - wie im Editorial erwähnt - eine sehr spezielle. Wir bitten Sie deshalb, an diesem Anlass teilzunehmen und sich das Datum vorzumerken.

Die Mitglieder kennen mich sicher bereits so gut, dass sie wissen (und hoffentlich akzeptieren...), dass ich es liebe, noch nicht ganz alle Geheimnisse zu lüften. Und zu meiner 'Verteidigung' dient, dass auch noch nicht alle Details schon geklärt sind ©. Immerhin einmal soviel:

- Datum ist der Samstag, 25. August 2012.
- Die Versammlung findet in Vevey statt, wo Juon ein Haus gebaut und die letzten 6 Lebensjahre verbracht hat.
- Die Veranstaltung beginnt am frühen Nachmittag und ist so konzipiert, dass am Samstagabend die Heimreise per Zug z.B. nach Chur ohne weiteres noch möglich ist.

Juon-Wanderausstellung an der Universität der Künste (UdK) in Berlin

Von diesem Projekt stehen bis jetzt folgende Eckpfeiler:

- Zeitraum der Ausstellung: Sa, 27. Oktober bis Sa, 10. November 2012
- Ort: Universität der Künste, Bundesallee, Berlin
- An der Vernissage wird nicht nur die Ausstellung vorgestellt, sondern es sind einerseits Konzerte mit Juon-Werken geplant, die von Studenten der Hochschule bestritten werden und andererseits auch Vorträge.
- In Zusammenarbeit mit uns wird eine Publikation über Juon erscheinen in der Schriftenreihe der Bibliothek der UdK.

Begebenheiten aus dem Leben der Int. Juon Gesellschaft

a) Diesen Sommer war unsere Ausstellung an zwei Orten im Engadin zu sehen: Dank dem Entgegenkommen von Herrn Nico Röthlisberger, dem Manager des Hotels Edelweiss in Segl/Sils-Maria zuerst für einige Tage in seinem Hotel, im Zusammenhang mit zwei Juon-Konzerten mit Werken für Klavier vierhändig (Igor Kraëvsky und Agnès Dubois-Chauvet). Anschliessend war die Ausstellung während 6 Wochen in der Chesa Planta in Zuoz zu sehen, als Teil der grösseren Ausstellung 'Bündner in Russland'.

b) Auf Einladung hin habe ich am 10. August an der oben erwähnten Ausstellung ein längeres Referat gehalten unter dem Titel 'Paul Juon - ein russischer Komponist?' (mit Musikbeispielen). Dieses Referat kann auf unserer Homepage unter 'Diverse Texte' nachgelesen werden.

c) In leicht geänderter Form konnte ich es dann - wiederum auf eine Einladung hin - nochmals halten im 'KulturAtelier' in Zürich am 18. September.

d) Der 8. März ist Juons Geburtstag. Genau auf diesen Tag ist eine sehr hörens-werte CD erschienen in der Reihe <Juon Project> des amerikanischen Pianisten Igor Kraëvsky. Er und seine Klavierpartnerin, die französische Pianistin Agnès Du-bois-Chauvet, bauen den Teil 'The Duet' auf. Hier nun legen sie die integrale Ein-spielung vor der 'Tanzrhythmen' und 'Neuen Tanzrhythmen' op. 14, 24 und 41 für Klavier zu 4 Händen.

→ 'Dancing Rhythms'; Minstrel MLCD1001; UPC 692863167220

e) Eine völlig anders geartete CD stammt vom Mexikaner Angel Augusto Rami-rez, von dem ich Ihnen auch schon erzählt habe. Von den Klavierwerken 'Intime Harmonien', op. 30; 'Dix esquisses', op. 55 und 'Vier Klavierstücke', op. 65 existie-ren keine Einspielungen. Er hat deshalb diese Musik in grosser Arbeit in den Com-puter eingegeben und dann auf eine CD gebrannt. Solche künstliche Compu-termusik ist klanglich gewöhnungsbedürftig. Vor allem aber bietet sie als 'Ma-schinenmusik' keine Interpretation. Gerade Agogik, crescendo, Klangnuancen etc. sind für spätromantische Musik enorm wichtig. Dennoch kann sie zu Studien-zwecken gute Dienste leisten. Die CD kann über die IJG bezogen werden.

f) Diesen Sommer hatten wir zwei Mal 'hohen Besuch':

1. Tatiana Nerovnaya, die russische Musikologin, die mit uns zusammenarbeitet, kam zusammen mit ihrer Schwester und deren Sohn in die Schweiz. Sie sind bei-de Mitglieder unserer Gesellschaft geworden und arbeiteten sich vier Tage an der BCU in Lausanne durch viele Juon-Dokumente. Am Schluss der Reise emp-fing sie Herr Walter Labhart in seiner riesigen Dokumentationsbibliothek. Dazwi-schen machten sie Station in Bern bei meiner Frau und mir. Thema war zwar auch Juon - etwa seine 'Unbekanntheit' in Russland - aber nicht nur. Wir amteten als Fremdenführer durch die Bundesstadt und verbrachten einen interessanten Nachmittag und angeregten Abend zusammen. Von der Schwester Elena Tara-sova hat die IJG einen Bilderkatalog des Malers Konstantin Juon erhalten. Dieser ist ja, im Gegensatz zu seinem Bruder, in Russland sehr bekannt und auch aner-kannt. Für diesen Katalog danken wir vielmals, denn solche Gaben helfen mit, das Bild auch der Umgebung des Komponisten farbiger werden zu lassen ... und in diesem Fall kann man das sogar wörtlich nehmen. ☺

2. Nur eine Woche später hatten wir Agnès Dubois-Chauvet und Igor Kraëvsky als Gäste für eine Nacht bei uns. Sie waren auf der Durchreise an ihre Konzerte im Engadin [siehe Abschnitt a)]. In hochspannender Diskussion sind bis spät in die Nacht hinein die Funken geflogen: Wie ist das Attribut 'russischer Brahms' zu verstehen? Hat es einen Sinn, Juon-Klavierwerke ab Computer zu hören? Was muss die IJG tun, um mehr Mitglieder zu gewinnen? Müsste sie einen grossen in-ternationalen Musikwettbewerb organisieren, mit allem, was dazugehört? etc. etc.

Interna

Ich hätte an dieser Stelle auch mit meiner Aufzählung weiterfahren können. Aber ich fasse die letzten 3 Bemerkungen unter 'Interna' zusammen, da sie doch vor allem an die Mitglieder gerichtet sind:

a) Wie Sie wissen, ist der Musikwissenschaftler Henning Wehmeyer seit Mai 2007 eines unserer Vorstandsmitglieder. Und zwar ein sehr aktives. Er ist es auch, der federführend ist, die Wanderausstellung an die UdK in Berlin zu bringen, an der er selbst studiert hat. Mich hat nun sehr gefreut zu hören, dass er beabsichtigt, dort ab Sommer 2012 seine Doktorarbeit über Paul Juon zu schreiben.

b) Einmal mehr möchte ich mich als Kassier bei Ihnen bedanken. Natürlich da-für, dass wir dank Ihren Mitgliederbeiträgen unsere Arbeit tun können. Aber auch dafür, wie angenehm Sie meine Arbeit als Kassier machen. Ich muss die-sen Herbst (fast) keinem einzigen Mitteilungsblatt eine Mahnung beilegen.

c) Sie verargen mir sicher nicht, wenn ich am Ende dieses Mitteilungsblattes ei-nen Aufruf, bzw. eine Bitte aus dem letzten Rundschreiben praktisch wörtlich wiederhole, denn sie ist noch immer aktuell:
Und ich bitte Sie um Ihre Mitarbeit, indem Sie für die Juon-Monografie Reklame machen; privat, in Bibliotheken, Vereinen. Das neue, sehr lesenswerte Buch, von dem noch eine Beige in meinem Kasten liegt, kann nicht studiert werden, wenn es dort vor sich hindöst ☺. [230 Seiten, CHF 32.- für Mitglieder / CHF 47.- für Nichtmitglieder, plus Porto und Verpackung]